

## **“Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.”**

**Apostelgeschichte 5,29**

### **Gedanken zum Monatsspruch für Juni 2017**

Ein Verbot wird erteilt.

Die religiösen Oberen sind sich einig.

Diese Jesusnachfolger werden zum Problem.

Menschen verändern sich – und laufen uns davon.

Die Stadt verändert sich. Jesus wird zum Tagesgespräch.

Neid und Eifersucht machen sich breit.

Die Aufrührer werden in Gewahrsam gesetzt.

Aber am nächsten Morgen reden sie in aller Freiheit im Tempel.

Sie reden von dem Leben, das Jesus gebracht hat.

Abermals werden sie vor die Oberen zitiert.

Wir haben euch verboten von Jesus zu reden.

Antwort:

“Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.”

Dem Gott unserer Vorfahren.

Dem Gott, der Jesus von den Toten auferweckt hat.

Dem Gott, der Jesus zum Herrscher und Richter gemacht hat.

Dem Gott, der Israel die Möglichkeit gibt, sich zu ändern.

Dem Gott, der die Schuld vergibt.

Nein, dieses Zeugnis müssen wir weitergeben.

Gott selbst hat uns beauftragt.

Bitten wir für uns, dass wir erkennen, wann dieser Gehorsam gefragt ist.

Es geht um die Lebensbeziehung zu Jesus.

Es geht um die Person Jesu.

Es geht darum: Durch Wort, Tat und Sein Jesus zu bekennen.

Doris Knerr

## Aus unserem Gemeinschaftswerk

### Vom Inspektor



Liebe Schwestern und Brüder,

dieser kurze Gruß aus unserem Werk liegt eingerahmt zwischen zwei besonderen „Tagen“: Hinter uns liegt der Kirchentag, an dem wir auf vierfache Weise beteiligt waren. Vor uns liegt der Tag der Gemeinschaft, der in diesem Jahr bekanntermaßen seinen Ort und seinen Rahmen gewechselt hat. Zu Beidem möchte ich Ihnen kurz etwas schreiben:

Der **Kirchentag** fand vom 24. bis zum 28. Mai in Berlin und Wittenberg statt.

Tatsächlich war es auch für mich persönlich der erste Kirchentag, an dem ich teilgenommen habe. Die Vielfalt, Fülle und manchmal auch die Ausrichtung der Themen haben mich bisher davon abgehalten. Nun fand dieser nun eben hier in unserer Region statt und als GWBB wollten wir doch mitwirken und Präsenz zeigen. Ich habe es nicht bereut! Ja, der Kirchentag bietet eine erschlagende Fülle an verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen. Und ja, manche davon liegen dem fern, wie ich Kirche und deren missionarischem Auftrag lebe. Doch haben mich die vielen Begegnungen wirklich überzeugt und begeistert. Natürlich treffen dort „kirchliche Welten“ aufeinander. Gut so: Endlich mal ein Ort zum Reden und zum Austausch. Natürlich klingt manches sehr politisch und scheint manchmal zu einseitig auf Gesellschaftsthemen bezogen zu sein. Doch ich durfte entdecken: Das täuscht. Es gab so viele gute und tiefgründige Gottesdienste und Bibelarbeiten. Die Künstler, deren Lieder wir in unseren Gemeinschaftsstunden und Lobpreiszeiten singen, gaben dort ihre Konzerte (z.B. Siebald, Fietz, Frey, Harfst,...). Veranstalter und Aussteller, auch aus unseren Reihen, hatten dort ihr Angebot. (z.B. EC, CVJM, Deutsche Ev. Allianz, SMD, Tabor, TSB, Johanneum,...) Ich ahne, dass es eine manchmal recht einseitige Berichterstattung ist, die manche Themen zu stark betont und andere Angebote dadurch überdeckt. Richtig: Manche Entscheidungen über „Auftrittserlaubnisse“ und „Teilnahmeverbote“ zum Kirchentag wünschte ich mir anders. Doch dürfen die strittigen Fragen nicht über die geistliche Tiefe und Kraft hinwegtäuschen, die dieses evangelische Treffen in sich hat.

Zu unseren Angeboten im Zentrum Jugend und bei FreiRaum bekommen Sie weiter unten noch etwas zu lesen. Zusätzlich waren wir in der Vorbereitung des „Christustages auf dem Kirchentag“ eingebunden und **wir hatten einen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten**. Hier boten wir verschiedene Kontaktmöglichkeiten: Ein erster Anziehungspunkt waren die Gummibärchen und Ampelmännchen zum Naschen. Acht Kilogramm gingen locker weg in drei Tagen. Unser



„Bibliomat“ sorgte zeitweise für Schlangen vor unserem Stand: nach Beantwortung von 5 leichten und lustigen Fragen konnte man sich einen „eigens zugedachten“ Bibelvers ausdrucken lassen und ihn mitnehmen (z.B. auf der Rückseite unserer Visitenkarten – womit man gleich auch unsere Adresse im Gepäck hatte!) Die Reaktionen auf diese kleine Idee waren für mich überraschend gut. Viele haben sich spürbar über das Bibelwort gefreut! Manch andere Aussteller haben die Idee als sehr gut bewertet! Mindestens 30 m Endlosetiketten





wurden hier verbraucht. Rechnerisch sind das über 1200 Bibelverse, die wir Besuchern mitgegeben haben. Alleine beim Beantworten der Fragen ergaben sich großartige Gespräche über Gemeinschaftsarbeit. Viele kannten uns nicht! Manch einer hatte auch ein kritisches Bild über Gemeinschaftsarbeit, das wir diskutieren konnten. Die meisten Rückmeldungen und Reaktionen waren positiv. Wer dann noch mehr wollte, konnte sich zu einem Kurz-Bibelgespräch über je eines der sieben Ich-Bin-Worte einladen lassen. So gab es dann am Stand sogar etwas ganz LKG-typisches. Ein paar Geschwister der LKGs schauten zudem auf einen kurzen Plausch vorbei. Alles in allem: Es hat sich gelohnt. Es war gut, dass wir vor Ort waren. Sowohl ehren- als auch hauptamtliche Helfer waren beim Stand dabei und auch im Vorfeld haben Mitarbeiter handwerklich, künstlerisch, beratend und mit Programmierungsarbeit unterstützt. Vielen Dank dafür.

Nun liegt der nächste besondere Tag vor uns: Der **Tag der Gemeinschaft** findet am 25. Juni in Woltersdorf statt. Freuen Sie sich auf diesen Tag: Ein buntes und ermunterndes Programm wartet auf uns. Ich möchte Ihnen noch einmal ausdrücklich Mut machen, sich nicht durch den diesjährigen Ortswechsel abschrecken zu lassen. Jeder Mitarbeiter und jede Mitwirkende, die bislang vor Ort waren, haben begeistert gesagt: „Das wird ganz besonders schön dieses Jahr.“ Kommen Sie dazu, feiern Sie mit, bringen Sie Essen, Trinken, Sonnenschutz, Picknickutensilien und vor allem Zeit und gute Laune mit zu dem Tag auf der Maiwiese in Woltersdorf. Beten wir miteinander für gutes Wetter und ein gesegnetes Gemeinschaftserlebnis.

Was gibt es sonst aus dem Werk zu berichten? Vieles geht seinen guten Weg. Manches fordert uns heraus. Immer noch sind wir auf der Suche nach einem Mitarbeiter für unsere Jugendarbeit. Begleiten Sie die im Juni geplanten Gespräche bitte im Gebet. Die Besetzung dieser Stelle fordert uns auch finanziell heraus. Derzeit kommen wir gerade so hin, wofür wir dankbar sind. Doch stehen an dieser Stelle Entscheidungen an, wie unsere Arbeit in den nächsten Jahren aufgestellt werden soll. Beten Sie bitte für alle Entscheidungen und Planungen in den Gremien.

Der Blick über den Tellerrand: In diesen Tagen, mit G7-Gipfel, Raketentests, Klimadiskussion, Anschlägen in Manchester, Ägypten, Kabul und Manila und manch anderen politischen Ereignissen, dürfen wir uns noch einmal bewusstmachen, dass alles in dieser Welt unter der großen Verheißung liegt, dass Gott es am Ende gut machen – „gut richten“ – wird. Beten wir für unsere Welt und die Akteure der „großen“ Politik. Beten wir für die Menschen und Völker in Not. Beten wir für die Geschwister in Verfolgung. Nicht Angst soll Triebmotor dieser Welt sein, sondern der Friede und die Gerechtigkeit Gottes sollen Raum gewinnen. Herzlichst Ihr T. Hölzemann

### Kinder- und Jugenddienst

Über vierhundert verkaufte Smoothies und Eistees, zweihundert Live-Escape-Gamer, fünftausend verteilte Postkarten und unendlich viel mehr Gottes spürbare Nähe. Wow, ich bin auch jetzt noch super bewegt von unserer tollen Zeit, die wir beim Kirchentag hatten. Und ich will von Herzen Danke sagen, für die liebe Unterstützung, die wir erfahren haben. Danke für über hundert Jahre alte Lampen, die uns zur Verfügung gestellt wurden, liebevolle Nachfragen, ob wir denn noch etwas benötigen und für euer Gebet. Wir haben uns sehr getragen gefühlt. Wir hatten ein so tolles Mitarbeiterteam aus über 25 Ehrenamtlichen, die sich



auf ganz verschiedene Weise eingebracht haben, sei es beim Paletten schleppen, Kühlschränke transportieren, Zitronen-Geheimschrift vorbereiten oder einfach nur da sein. Die Postkarte, die mit Abstand am meisten verschenkt wurde hat, drei Stichwörter, die einen Bibelvers zusammenfassen und auch mir zur Orientierung dienen soll.



Vertrauen.

Ja, es war ein Vertrauensakt, diesen Stand zu wagen. Zwischenzeitlich hieß es, dass wir anstatt zwei Zelte nur eines haben, keine Smoothies verkaufen dürfen... Aber, es hat sich alles zum Guten gewendet. Auch ich persönlich war mir so unsicher, ob das Live Escape Game wohl gut funktionieren wird?! Dafür brauchte es dann den zweiten Schritt.

Loslassen.

Beim letzten Vorbereitungstreffen im Innenhof der Schönhauser Allee mit der Café-Leitung war vieles geklärt, aber fertig waren wir innerlich irgendwie trotzdem noch nicht. Aber, wir haben losgelassen, Gott unsere Vorbereitungen anbefohlen, unsere Mühen

und ihn darum gebeten, das zum Segen zu setzen für andere.

Glauben.

Ganz am Anfang der Ideenfindung war uns klar, dass wir nicht einfach *irgendein* Angebot anbieten, sondern ein bewusst christliches Angebot schaffen wollten. Ein Ort, an dem Menschen neu in Kontakt mit der Bibel (durch unser Live Escape Game) kommen und in Gastfreundschaft die Möglichkeit haben, Christen (neu) kennen zu lernen. Das hat Gott uns geschenkt und unser Gebet ist, dass diese kleinen Pflanzen des Glaubens wachsen dürfen.

## Missionarische Projekte

### FreiRaum: Kirchentag und Kind

Beim Kirchentag durften wir mal wieder erleben, dass zahlreiche Menschen FreiRaum kennenlernen und sich für unsere Arbeit interessieren: Beim täglichen Gute-Nacht-Café, beim Feier-Abend-Mahl in der Gethsemanekirche mit 620 Gästen, beim Stationenweg „Hoffnungsorte“ und auch als Teil des Fresh X-Stands auf dem Alexanderplatz.

Besonders gefreut hat mich aber, dass sich sehr viele FreiRaum-Leute eingebracht und mitgearbeitet haben. Teilweise lief der Auf- und Abbau fürs Gute-Nacht-Café ganz ohne Anweisungen meinerseits (das ist bisher noch recht ungewohnt für mich).

Außerdem konnten wir jeden Tag um Mitternacht mit einem Nachtgebet abschließen, bei dem wir jeweils mehr als 20 Kirchentags-BesucherInnen und FreiRaum-Mitwirkende waren. Es ist gut, solch volle und anstrengende Tage gemeinsam bewusst mit Gott zu beenden.



Außerdem hat der RBB während des Kirchentags ausführlich über Brot & Butter berichtet, den Artikel könnt ihr hier lesen: [www.freiraum134a.de/2390](http://www.freiraum134a.de/2390)

Der Juni wird vor allem für uns persönlich spannend: Unser erstes Kind wird geboren, worauf wir uns schon sehr freuen! Aber, wir sind da nicht die einzigen, so schrieb einer der zukünftigen syrischen "FreiRaum-Onkels" auf Facebook zu einem Bild auf dem Connis runder Bauch zu sehen ist: »Wir freuen uns auf die neue Generation von FreiRaum«

Betet bitte für eine gute Geburt und für alle Veränderungen, die das für uns persönlich und auch für FreiRaum haben wird. Daniel Hufeisen

### **Gebetsbrief – Projektstelle Spreewald**

Liebe Mitbeter, erst einmal Danke an alle die unserem Herrn diese Arbeit im Gebet anbefehlen. Das ist ein unglaublich großer Schatz. Danke. Mittlerweile ist wieder viel passiert.

#### **SOLA**

Danke... können wir vor allem sagen, dass das erste Material eingetroffen ist. Durch die Kooperation mit der Heilsarmee hat Gott uns unglaublich beschenkt. Auch steht das Gelände nun auf sicherem Grund und auch diese Absprachen sind geklärt. Mittlerweile haben sich auch 18 Kinder verbindlich angemeldet und die thematischen Vorbereitungen laufen.

Bittet... Gott darum, dass wir als Team eins werden. Vor allem im ersten Jahr läuft manches etwas holpriger und auch nicht so klar strukturiert, wie wenn es bereits viele Jahre läuft. Wir müssen uns als Team finden, mit nur sehr wenig Zeit, da so viele verschiedene Dinge geklärt werden. Bittet daher Gott mit darum, dass er uns auch dahingehend begleitet, führt und segnet. Bittet darum, dass sich auch noch ein paar Kinder anmelden, wenn das gut für das erste Lager ist. Grundschulen und Gemeinden sind nun voll beworben und es gilt zu warten, wer sich auf dieses Projekt einlässt. Weiterhin bitte ich euch mit die Hände zu falten, dass Gott uns das richtige Wetter schenkt, die Kinder und Mitarbeiter eine liebevolle Gemeinschaft erleben und wir alle Christus begegnen werden in dieser Zeit. Weiterhin brauchen wir noch eine ÜN-Gelegenheit für unsere Tagestour und der Einstiegsort muss noch genehmigt werden.

#### **Vater-Kind-Angel WE**

Danke... Es haben sich bereits 25 Personen angemeldet, sodass wir auf eine gute Zeit hinsteuern können.

Bittet... Dass Gott uns in dieser Zeit begegnet. Dass der Fischtransport gut geht. Bittet um Bewahrung und eine gesegnete Gemeinschaft in dieser Zeit.

#### **Gemeinde Drehnow**

Wie jedes Jahr findet auch wieder das Pfingst-Jugendtreffen statt. Dafür können wir Gott danken, dass er jedes Jahr aufs Neue diese Möglichkeit schenkt. Bittet Gott darum, dass er in dieser Zeit seine schützende Hand über die Veranstaltung legt. Bittet darum, dass die jungen und motivierten Mitarbeiter mutig ihre Erfahrungen in der Ausgestaltung dieser Tage machen und sie ermutigt werden, dies weiterhin zu tun. Bittet auch für passendes Wetter und, dass wir alle Jesus Christus in dieser Zeit begegnen und von ihm geformt und gestärkt werden.

Gott mit euch, Euer Diakon Matthias Mempel

## Aus unseren Gemeinschaften

### LKG Senftenberg



Die LKG Senftenberg feierte am 28. Mai ihren 110. Geburtstag. Viele Gäste waren gekommen, um mitzufeiern. Es war ein super Tag! Begonnen wurde mit einem sehr lebendigen Gottesdienst mit Matthias Mempel aus Drehnow. Zu einer zünftigen Geburtstagsparty gehören natürlich auch leckerer Kuchen, viele Begegnungen und Gespräche. Nach dem Kaffeetrinken gab es einen Bericht über das missionarische Projekt des GWBB in der Lausitz und ein mitreißendes Konzert von Alexandra Vydria, welche uns mit ihrer Violine verzauberte. Zum Abend gab es dann noch Kräftiges vom Grill. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an all die fleißigen Helfer und Ausgestalter dieses Tages.

### LKG Cottbus

Zum Seminartag mit dem Thema „Hochsensibilität verstehen“ haben sich 26 Teilnehmer einladen lassen. Die Referentin sprach kompetent und sehr anschaulich. Die Tipps und Mut machenden Erklärungshilfen taten sehr gut. Hochsensibilität ist keine Krankheit, sondern eine „spezielle Nuance“ mit großen Stärken. Aus der Gruppe der Teilnehmer wurde mehrfach der Dank ausgesprochen, dieses spezielle Thema aufzugreifen und ihm Raum zu geben. Auch wurde die Nachfrage nach Vertiefung und Weiterarbeit, sowie die Anfrage nach Austausch für Betroffene geäußert. Beten Sie, dass die Impulse und das Gehörte Frucht bringen.

### LKG Radelandstraße

Am 19. Mai fuhren wir mit den Senioren nach Wannsee und besuchten die Kirchengemeinde am Stölpchensee. Dort ist seit kurzem Jens Jacobi Pfarrer, der zuvor in der Melanchthon-Gemeinde in Spandau tätig war. Wir genossen den Paradiesgarten vor der Kirche und durften staunen, über eine Vielfalt an Pflanzen und den jeweiligen theologischen Bezug. Zu jeder vollen Stunde gab es ein Glockenspiel nach der Melodie einiger bekannter Kirchenlieder. Im gegenüberliegenden Café stärkten wir uns dann bei Kaffee & Kuchen. Später bestiegen noch ein paar mutige Senioren den Kirchturm und bestaunten die Glockentechnik, die ein wenig an kleines Hand-Glockenspiel mit Kurbel erinnert – nur in riesengroß! Die Kirche und der darum liegende Garten sind ein prima Ausflugsziel, das man auch mal mit dem Fahrrad erkunden kann. Adresse: Wilhelmplatz 1, Berlin-Wannsee.

Vom 14. bis 18. Juni findet wieder unser aki (Arbeitskreis Israel) statt. Karl-Heinz Geppert von der Liebenzeller Mission wird uns besuchen und uns einige wertvolle Eindrücke aus dem Heiligen Land vermitteln. Interessierte sind herzlich eingeladen.

### LKG Königs Wusterhausen

Unsere LKG Königs Wusterhausen unternimmt am **Samstag, dem 22. Juli, eine Busfahrt nach Wittenberg**. Wir haben noch einige Plätze frei. Wer möchte mitkommen? Abfahrt von KW um 7.30 Uhr und von Wittenberg 17.30 Uhr. Kosten 30€ plus Eintritt für Panorama oder Lutherhaus. Bei Interesse meldet euch bitte bei Brigitte Krüger Tel. 030/6757061 oder unter Mail: brjo.krueger@gmail.com.

### LKG Neukölln, Haus Gotteshilfe

Schwester Rosemarie Götz schreibt:

19 Personen, darunter zwei Kinder, bereiten sich momentan auf die **Taufe** vor, die, so Gott will, am 24. Mai und am 4. Juni stattfinden soll.

Nach wie vor haben wir **nicht wenige Probleme mit den vielen Ablehnungen der Asylanträge** und vor allem mit den Entscheidungsgremien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Ich freue mich darum sehr, dass ich am Montag, den 29. Mai, von der entscheidenden Stelle des Bundesamtes hier in Berlin zu einem Gespräch eingeladen bin. Ich hoffe sehr, dass zugunsten unserer Perser ein gütliches Gespräch geführt werden kann und mehr Vertrauen geweckt wird zu dem sozialen und seelsorgerlichen Dienst, den wir unter diesen vielen Menschen tun.

Es macht uns schon zu schaffen, dass ganz oft gestandene persische Christen abgeschoben werden sollen, die sich schon in der Gemeinde als Christen bewährt haben, und andere, bei denen wir auch ein großes Fragezeichen machen, sehr schnell das Bleiberecht erhalten. Das verstehen wir nicht und unsere persischen Christen erst recht nicht.



### LKG Spremberg

"**Warum lässt Gott das zu?**" ist eine Frage, die besonders Christen gern gestellt wird. Am **23. Juni** veranstalten wir in der LKG Spremberg einen **Themenabend** mit Anne Dreckmeier. Sie selbst hat viel Leid bei ihren missionarischen Tätigkeiten gesehen, aber auch am eigenen Leib erlebt.

Wir sind dabei, die Flyer zum Themenabend an vielen öffentlichen Orten in Spremberg auszulegen und beten dafür, dass sich viele Gäste dazu einladen lassen. Bitte beten Sie mit uns, dass viele Leute kommen, dass Frau Dreckmeier mit ihrer Geschichte den Nerv der Zuhörer trifft und, dass Gott die Herzen berührt und Menschen ganz persönlich anspricht. Danke.

Sehr dankbar blicken wir auf unser **Gemeinschaftsfest am 14. Mai** zurück. Es war ein rundum gelungener und gesegneter Tag. Der Gottesdienst war bunt und fröhlich, mit einem spannendem Quiz zur LKG Spremberg, guter Musik und mit klaren Worten in der Predigt was das Gemeinschaftsfest mit jedem von uns zu tun hat: Immer wieder hinterfragen: "was ist dran, wo wollen wir hin, wer sind wir" und lebendige Gemeinschaft gestalten: Miteinander, in unserer Stadt und in unseren Gruppen. Parallel dazu erlebten die Kinder eine packende Olympiade mit verschiedenen Stationen. Viele Menschen waren gekommen und sind auch lange geblieben. Nach dem Gottesdienst gab es außer dem Kuchenbüfett noch die Möglichkeit, eine Kahnfahrt auf der Spree zu genießen, sich mit viel Adrenalin vom Dach des Nebengebäudes abzuseilen, den Bonbonmännern ein paar Süßigkeiten abzulutschen oder dem Ständchen des Bläserchores zu lauschen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen mit Grillwürsten, vielen leckeren Salaten, Lagerfeuer und Stockbrot.

## TSB Theologisches Studienzentrum Berlin

Das TSB kann mittlerweile 26 Interessenten zählen. Die Bewerbungen lassen noch auf sich warten, bis auch die Anerkennung in trockenen Tüchern ist. Sie berichten: „Nach einem begeisternden ersten Interessenten-Wochenende Ende April werden wir noch **zwei Interessenten-Nachmittage** für den B.A. Theologie, Sozialraum und Innovation anbieten. Für Bewegter, Wegbereiter, Gründerinnen, Neubeleber, Entwicklerinnen, Pioniere, Missionare:

- Freitag, 16. Juni 2017 von 12 bis 18 Uhr - Veranstaltungslink:  
<https://www.facebook.com/events/281773255615904/>
- Freitag, 21. Juli 2017 von 12 bis 18 Uhr - Veranstaltungslink:  
<https://www.facebook.com/events/1409777769080163/> „

Bitte geben Sie diese Daten an mögliche Studierende weiter und beten Sie weiterhin für den guten Start des Studiengangs.

## Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns einfach die E-Mail-Adressen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

## Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg  
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50  
15569 Woltersdorf  
Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639  
E-Mail [info@gwbb.de](mailto:info@gwbb.de)  
Internet [www.gwbb.de](http://www.gwbb.de)